

Caritas: Mehr Beratung für Flüchtlinge

VON REGINA HARTLEB

RATINGEN Die aktuell 230 ausländischen Flüchtlinge in den Ratinger Übergangwohnheimen müssen sich auf ein verändertes Betreuungsangebot durch den Caritasverband einstellen. Denn der Sozialverband erwartet in diesem Jahr 50 neu zugewiesene Asylbewerber in der Stadt und rechnet daher mit einem erheblich erhöhten Beratungsbedarf. Eine schwierige Situation vor dem Hintergrund, dass der Verband bereits seit dem vergangenen August sein Leistungsangebot deutlich einschränken musste.

Der Grund dafür sind finanzielle Nöte: Bereits zum 1. Juli 2005 hatte

die Stadt ihre Zuschüsse zu den Personalkosten reduziert – von 1,75 auf eine Fachkraftstelle. Eine Sparmaßnahme, die zunächst durch eine projektorientierte Förderung der evangelischen und katholischen Gemeinden aufgefangen werden konnte. Mit dem Auslaufen dieser kirchlichen Förderung zum August vergangenen Jahres bekamen die Flüchtlinge aber die Sparmaßnahmen erstmals zu spüren.

Vor allem durch die neue Bleiberechtsregelung habe sich der Beratungsbedarf stark erhöht, schreibt

der Caritasverband in seinem Jahresbericht. Trotz eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten möchte der Verband aber alle drei Säulen seiner Tätigkeiten aufrecht erhalten. Dies sind die psychosoziale Beratung der Bewohner in den städtischen Unterkünften, das (vor)schulische und das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche sowie die Koordinierung des ehrenamtlichen Engagements.

Der Verband fürchtet durch die bevorstehende dichtere Belegung der Unterkünfte ein erhöhtes Konfliktpotenzial. Daher soll hier das

Verband fürchtet mehr Konflikte in den Unterkünften

Beratungsangebot erweitert werden: Erstgespräche mit neu ankommenden Asylbewerbern, regelmäßige Beratungszeiten vor Ort sowie eine vermehrte Vermittlung in Sprachkurse stehen hier im Mittelpunkt. Dieses verstärkte Beratungsangebot könnte auf Kosten der schulischen Hilfen gehen, räumt der Verband ein. Parallel dazu möchte die Caritas sich aber weiterhin für die Etablierung einer Hausaufgabenhilfe Am Sondern einsetzen sowie für die Vermittlung von Kindern in Ferienfreizeiten der Gemeinden und in Gruppenangebote.

Die Stadt Ratingen möchte den Vertrag mit dem Caritasverband für weitere zwei Jahre verlängern.